

1901—1902.

Am 26. April 1901 überreichte die hohe Regierung dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf, betreffend den Bau von Wasserstraßen zur verfassungsmäßigen Behandlung und hielt Seine Exzellenz der Herr Ministerpräsident Dr. von Koerber hiezu eine eingehende Begründungsrede.

Das Netz der projektierten Wasserstraßen ist dasselbe, wie es schon in der Sitzung des Wasserstraßenausschusses vom 8. März 1891 enthalten ist, und wofür damals Referenten bestellt wurden. Ergänzt wird dieses Netz durch einen Schifffahrtskanal vom Donau—Oder-Kanal zur oberen Elbe und durch die Kanalisierung, beziehungsweise Regulierung der bei der Herstellung dieser Wasserstraßen in Betracht kommenden Flüsse. Der Bau und der Betrieb der Wasserstraßen soll durch den Staat geschehen, der Bau ist aber an die Beitragsleistung der beteiligten Königreiche und Länder geknüpft. Der Bau hat längstens im Jahre 1904 zu beginnen und muß binnen 20 Jahren vollendet sein.

Der Herr Ministerpräsident verweist auf die großen technischen Schwierigkeiten und auf die ungewöhnlich hohen Betriebskosten. Die Baukosten beziffert derselbe mit 750 Millionen Kronen. Die Gesamtheit der Steuerträger kenne die Opfer, die sie auf sich nehmen will, und deshalb müsse die Regierung ihre Sorgen in den Hintergrund stellen und nur daran denken, wie sie die Lasten mildern und für die Durchführung eine Form finden könne, welche die notwendigen Opfer durch die zu erreichenden Vorteile vergessen mache.

Den Schluß der Rede bildete der Satz, daß die Hunderte von Millionen, welche die Eisenbahn-Investitionen und das Wasserstraßennetz kosten werden, auf Zinseszinsen angelegt seien, wenn sie dem teuersten Gute, dem Frieden in diesem Reiche, die Wege erschließen.

Am 30. April wurde die Regierungsvorlage ohne erste Lesung dem Wasserstraßenausschuß zugewiesen.

Am 28. April 1901 fand im Landtagsgebäude in Brünn ein auf Initiative der industriellen Verbände Brünns einberufener Wasserstraßentag statt, bei welchem der Donau-Verein vertreten war, dessen Präsident Herr Emanuel Ritter v. Proskowetz auch zum Vorsitzenden gewählt wurde und der Gegenstand wohlverdienter